



Evangelische
Kirchgemeinde
Aadorf-Aawangen

Besinnliches zum Wochenende

25./26. April 2020



Hape Bolliger/pixelio.de

Der Herr ist mein Hirt,
mir mangelt nichts.

(Psalm 23,1)

Christus spricht: Ich bin
der gute Hirt. Der gute
Hirt setzt sein Leben ein
für die Schafe.

(Johannes 10,11)

„Ich setzte meinen Fuss in die Luft ...“

Vertrauen ist immer ein Wagnis. Es ist, als ob ich meinen Fuss ins Leere setzte, ohne zu wissen, ob ich Halt finde. Doch in einer guten Beziehung empfinde ich Vertrauen nicht als riskant. Im Gegenteil: Vor mir öffnet sich ein Raum, in dem ich mich sicher und angstfrei bewegen kann – eine wohltuende Erfahrung! Dieser Raum entsteht bei jeder Begegnung neu. Gerade dadurch ist eine vertrauensvolle Beziehung so beglückend.

Einen Raum des Vertrauens eröffnet auch Gott für uns. Die Bibel lädt uns dorthin ein, indem sie Gott mit einem guten Hirten vergleicht. Besonders schön und anschaulich ist der 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts ...“ Dieser Hirt versorgt seine Herde mit allem, was sie braucht. Er ernährt, leitet und beschützt sie: „Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab, sie trösten mich.“

Wer den Psalm nachspricht, lebt sich in die Vorstellung hinein: So sorgt Gott auch für mich. So ist er „bei mir“. Ich kann mich ihm anvertrauen – auch wenn ich durch ein „finsternes Tal“ gehen muss.

Am 2. Sonntag nach Ostern besinnen sich Christen traditionell auf den Vergleich von Gott bzw. Christus mit einem guten Hirten. Das stärkt unsere Zuversicht, vermittelt Geborgenheit und entlastet uns von dem Druck, alles selber machen zu müssen.

Wir können diese Wirkung nicht erzwingen. Aber die biblischen „Hirtentexte“ können uns helfen, uns dafür zu öffnen. Probieren Sie es einfach aus. Lesen Sie in Ruhe Psalm 23,1-4 oder Christi „Hirtenrede“ aus Johannes 10,11-16, als wären die Worte für Sie gedacht. Tun Sie es wieder. So lässt sich Vertrauen üben. Und vielleicht erleben auch Sie dann das „Wagnis“ des Gottvertrauens im Sinn von Hilde Domins Wort: „Ich setzte meinen Fuss in die Luft, und sie trug.“

Caren Algner

Wir sind für Sie da:

Pfrn. Caren Algner

052 365 02 48

algner@evang-aadorf.ch

Pfr. Steffen Emmelius

052 365 20 96

emmelius@evang-aadorf.ch

Pfrn. Esther Walch Schindler

052 365 44 51

walchschindler@evang-aadorf.ch

Diakon Mathias Dietz

052 365 21 39

dietz@evang-aadorf.ch

Sekretariat Manuela Frischknecht

052 365 23 46

sekretariat@evang-aadorf.ch

Diese Besinnung, weitere geistliche Impulse und alle aktuellen Informationen über unser kirchliches Leben finden Sie auf www.evang-aadorf.ch